

Worte des Gedenkens an Samuel Freiherrn von Brukenthal,
gesprochen am Sonntag den 16.5.1971 beim Denkmal der
Kaiserin Maria Theresia in Wien von Prof.Dr.Otto Folberth.

Zum ersten Mal in der Geschichte der Siebenbürger Sachsen haben sich Männer und Frauen, Burschen und Mädchen unseres Volkstammes um dieses Denkmal geschart, um jenem Manne aus unseren Reihen zu huldigen, dem mit Abstand die größten staatsmännischen Erfolge beschieden waren: dem Freiherrn Samuel von Brukenthal. Vor 200 Jahren trat er in die Dienste der bedeutendsten Herrscher-gestalt auf dem habsburgischen Thron, der Kaiserin Maria Theresia, der dieses schöne Denkmal gesetzt worden ist. Er wirkte für sie und ihr Reich 20 Jahre lang, bis zu ihrem Tod, teils in hohen Staatsstellungen hier in ihrer Haupt- und Residenzstadt an der Donau, teils als ihr Statthalter oder Gubernator in ihrem ent-fernten Kronlande Siebenbürgen. Es war daher sinnvoll und be-rechtigt, daß unter den Paladinen der Kaiserin, die an diesem Denkmal zu ihren Füßen verewigt sind, auch ihm ein Platz ein-geräumt wurde.

Eines der Hauptanliegen, das uns in diesen Tagen in Wien zusammengeführt hat, war, Samuel von Brukenthals zu gedenken, angeregt durch ein vor kurzem erschienenenes hervorragendes Werk über ihn aus der Feder eines siebenbürgischen Historikers. Das haben wir reichlich getan. Die Minute, die wir an diesem Denkmal verbringen, soll nichts als eine symbolische Geste des Dankens und des Gedenkens sein. In sie schließen wir im Geiste alle über die Welt verstreuten Siebenbürger Sachsen und ihre Freunde mit ein, ob sie nun in unserer alten Heimat Siebenbürgen oder hier in Österreich, in Deutschland, in Amerika, Kanada und sonst wo immer leben. Wir tun das, indem wir zum Abschluß dieser kurzen Feier die unseren Ohren so vertrauten Klänge mit anhören, die Klänge unse-res seit jeher sowohl die Völker wie die Fernen überbrückenden Heimatliedes "Siebenbürgen, Land des Segens", das mit den Worten schließt:

"Siebenbürgen, süße Heimat,
unser teures Vaterland!
Sei begrüßt in deiner Schöne
und um alle deine Söhne
schlinge sich der Eintracht Band!"